

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen**

**Schuggart, Franz Josef**

**Karlsruhe, 1856**

Fortsetzung der Reise von Mannheim nach Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

## die Reise nach der Residenz

fortsetzend. Die berittene Ehrengarde eröffnete und schloß den Zug. Unmittelbar vor und hinter den herrschaftlichen Wagen ritt eine Schwadron des hiesigen 3. Dragoner-Regiments, und es darf wohl nur erwähnt werden, daß überall der großherzogliche Stadtkommandant Generalmajor *Kunz* auf der rechten Seite des Wagens den Ehrendienst versah. Auf der linken Seite ritt der Führer der Ehrengarde *Alexander Basser*mann.

Wie beim Empfang, so beim Abschied folgte auch hier durch alle Straßen, welche nach dem Bahnhofe führten, das für das Fürstenpaar so eingenommene Volk, und bei dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Kanonen war der Abschied ein tausendfältiges Hoch, doch die Empfindung war eine andere als gestern; die Freude und das Glück war zu groß und das Ende so plötzlich, und als der Fürst und die so innig geliebte Fürstin nach allen Seiten hin grüßten, betrübten sich die Gesichter und Thränen sah man in vielen Augen. Mannheims einziger Trost war: Sie werden bald wieder kommen!

Fortsetzung der Reise von Mannheim bis Karlsruhe  
am 27. September.

Als Seine königliche Hoheit der durchlauchtigste Großherzog *Friedrich* und Höchstdeffens Gemahlin von Mannheim aus mit einem Extrazuge an dem Heidelberger geschmackvoll verzierten Bahnhofe angekommen waren, geruhten Höchstdeffenselben den Wagen zu verlassen und wurden von dem Herrn Stadtdirektor Namens des Oberamtsbezirks, von dem Herrn Prorektor und den H. H. Dekanen der vier Fakultäten Namens der Universität, und von den beiden H. H. Bürgermeistern und einigen Mitgliedern des Gemeinderaths und Bürgerausschusses Namens der Stadt Heidelberg auf das feierlichste bewillkommt. Die von den verschiedenen Abordnungen an das hohe neuvermählte Herrscherpaar gerichteten Ansprachen

drückten die Gefühle der Liebe und Verehrung gegen Höchst-dasselbe aus. Aus den von Seiten des Herrn Prorektors gesprochenen Worten sei es uns gestattet, Folgendes hier mit-zutheilen: „Die Universität Heidelberg erblickt in Höchstihrem, unter dem Segen Gottes und den Segenswünschen des badischen Volkes heute vor acht Tagen gefeierten Vermählungs-feste die Bürgschaft einer schönen Zukunft, ein Pfand des Glückes, der Wohlfahrt, und immer gedeihlicheren Entwicklung unseres Landes. Insbesondere ist unsere Universität stolz da-rauf, in Eurer Königlichen Hoheit, durchlauchtigste **Großher-zogin**, als künftiger Landesmutter eine Fürstin aus dem er-lauchten preussischen Königshause begrüßen zu dürfen, einem Königshause, welches reich ist an Siegen mit eisernen Waffen erfochten, aber noch reicher an Siegen, erfochten mit den Waffen deutschen Geistes, deutscher Bildung, Wissenschaft und Kunst!“ Nachdem Höchstidieselben die sämtlichen Ansprachen auf das gnädigste erwiedert und die Zusicherung erteilt hatten, recht bald längere Zeit in der Stadt Heidelberg verweilen zu wollen, wurde die Reise, die ein wahrer Triumphzug genannt werden kann, nach einem Aufenthalt von etwa einer Viertelstunde von den Höchsten Herrschaften nach Ihrer Residenzstadt fortgesetzt.

In Wiesloch, wo nur ein kurzer Aufenthalt Ihrer Königl-ichen Hoheiten stattfand, war das Stationsgebäude mit seiner Umgebung äußerst geschmackvoll dekorirt. Dahin bewegte sich ein herrlicher Zug; voran die Bergknappschaften mit Fahnen und Musikern, sämtliche Behörden aus der Amtsstadt und dem Bezirke diesseits der Bahn, woran sich die verschiedenen Zünfte mit ihren Fahnen reihten, im Gefolge vieler Anderen. Als diese ankamen, hatten sich auf der andern Seite der Bahnlinie die gesammte Schuljugend mit Fahnen, die Behörden und Andere von Walldorf schon aufgestellt. Während so beider-seits große Mengen des Augenblicks harrten, um den vorüber-ziehenden Landesvater mit der neuvermählten Landesmutter jubelnd zu begrüßen, spielten die beiden Musikern abwechselnd. Kaum hatten die Böller von beiden Seiten die nahe Ankunft des hohen Fürstenpaares verkündet, als der Zug unter Jubel-

ruf und Musik immer langsamer daher fuhr und zum unbeschreiblichen Entzücken der Anwesenden am Stationsgebäude anhielt, wo die allerhöchsten Herrschaften ausstiegen, die Beglückwünschungen huldvollst entgegennahmen und freundliche Worte zu den Umstehenden sprachen. Nach so überraschendem, kurzem Aufenthalte, der auf Alle den freudigsten Eindruck machte, setzte das geliebte Fürstenpaar die Reise fort: Jubelruf, Musik, Gesang, und Böllerschüsse folgten nach.

In Bruchsal langten Ihre königliche Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** von Mannheim her mit großem Gefolge auf der Eisenbahn an. Zum Empfange des hohen Herrscherpaares hatten sich in dem auf's Schönste geschmückten Bahnhofs das Offiziercorps der hiesigen Besatzung, die Zivilbehörden, das Personal des großh. Hofgerichts, des großh. Oberamts, der Geistlichkeit und der Vorstand des großh. Gymnasiums eingefunden. Eine Schwadron Dragoner, die Regimentsmusik an der Spitze, gab die Ehrenwache. Unter dem Geläute der Glocken, dem Klange der Musik und endlosem Hochrufen begaben sich Höchstdieselben in den sehr sinnig decorirten Wartsaal, nahmen daselbst die Aufwartung der Militär- und Zivilbehörden entgegen, bezeugten Höchsthren Dank für den feierlichen Empfang und setzten nach einem Aufenthalte von 20 Minuten unter begeisterten Zurufen die Reise nach Karlsruhe fort.

In Durlach fand der Empfang Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs **Friedrich** und der Großherzogin **Luise** auf dem Bahnhof am Samstag den 27. September Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr statt. Es hatten sich die Staatsbeamten, die Geistlichen und die Gemeindebehörden, so wie der Kirchengemeinderath dort versammelt, und sich das Pompiercorps mit Musik neben dem Bahnhofs aufgestellt. Als der Zug mit Ihren königlichen Hoheiten die hiesige Gemarkung berührte, ertönte Geschützesdonner und Glockengeläute. Bei der Einfahrt in den auf's geschmackvollste verzierten Bahnhof erscholl ein dreifaches begeistertes Hoch! Ihre königlichen Hoheiten, am Schlage von dem großh. Oberamtsvorstand empfangen, geruhten auszusteigen und in den festlich geschmückten Wart-

saal einzutreten, wo Höchste die Beglückwünschungen des Amtsvorstandes und des Bürgermeisters einzeln mit freundlicher Huld dankend erwiderten, die Vorstellung der Staatsbeamten, Geistlichen und der Gemeindebehörden entgegenzunehmen geruhten und sodann, begleitet von abermaligem dreifachen Hoch, in das die Musik wie bei der Ankunft einstimmte, den Weg nach der Residenz fortsetzten. Die freundliche, huldvolle Herablassung Ihrer Königlichen Hoheiten hinterließ den allervortheilhaftesten Eindruck, der nie verlöschen wird.

### Ankunft und feierlicher Einzug

Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Friedrich  
und der Großherzogin Luise  
in der Residenzstadt Karlsruhe.

In dieser beglückenden Erwartung sind folgende zwei Programme erschienen:

a. Das Hofprogramm über den Einzug.

Samstag, den 27. September, Nachmittags, werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit einem Extrazug auf dem Bahnhofe in Karlsruhe eintreffen.

Vor der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften versammeln sich in Gala zu dem feierlichen Empfang auf dem Bahnhofe:

1. die Mitglieder des großherzoglichen Staatsministeriums;
2. der Garnisonskommandant;
3. die Generale und Stabsoffiziere, welche bei der Truppenaufstellung nicht verwendet sind;
4. die Hofchargen vom Dienst;
5. der Stadtdirektor;
6. der Oberbürgermeister;
7. eine Deputation des Gemeinderaths und engern Bürgerausschusses.

Auf dem Bahnhofe wird eine Ehrenwache mit Fahne und Musik aufgestellt sein.